

Weckherlin, Georg Rodolf: Nichts irdisches werhaft (1618)

- 1 Geburt ist schlechter ruhm,
- 2 ehr wie ein blitz vergehet,
- 3 schönheit ist eine blum,
- 4 reichtum nicht lang bestehet,
- 5 herrlichkeit ist ein glanz,
- 6 ruhm wie ein rauch verflieget,
- 7 wollust ist nur ein danz,
- 8 die welt allzeit betrieget.
- 9 Ist dan geburt und ehr, schönheit und hab ein dunst,
- 10 ist herrlichkeit und ruhm, wollust und welt umsunst
- 11 so laß ich dich, herr, allein walten;
- 12 und daß ich mich mög zu dir halten
- 13 auf erden, herr, bleib du bei mir,
- 14 im himmel laß mich sein bei dir!

(Textopus: Nichts irdisches werhaft. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46296>)